

Notiz-Calender.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	und vielleicht auch von Hunger—heiserer Stimme sagte er zu den Handwerkern: „Gute Leute, habt Mitleid und gebt ein Almosen einem armen kleinen Knaben der seinen Blinden Vater nach Paris führt, um seine Augen heilen zu lassen.“
8	„Geh' deines Weges, kleiner Taugenichts!“ antwortet der Älteste mit barschem Tone.
9	„Warum lasset du den armen Jungen so hart an?“ fiel der Jüngste ein, indem er in den Taschen seiner Weste suchte, dann einen Sous herauszog, und ihn dem Kinde in die Mäze warf.
10	„Gott wird's Euch vergelten,“ sagte der Knabe.
11	„Sind wir noch weit von Paris, meine guten Herren?“ fragte der Blinde.
12	„Ihr seid schon da, Freund!“ versicherten Alle.
13	„Gott sei gelobt!“ versetzte der Blinde, „ich könnte wahrhaftig nicht mehr weiter gehen, und du, Biare?“
14	„Ach, Vater? Ich weiß es nicht.“
15	„Wie? was weißt Du nicht?“ fragte der Jüngste der das Almosen gegeben hatte.
16	„Ach, nein, nein, mein guter Herr! Seht, seit wir unser Land verlassen haben, bin ich manchmal schon so müde gewesen, daß ich glaubte, ich müsse niedersinken, aber es ist nicht geschehen. Der Vater sagt nur: „Vorwärts, Junge!“ und da bin ich gleich wieder auf den Beinen.“
17	„Armes Kind,“ sagten die Handwerker, indem sie nun die beiden Wanderer umgaben, „du kommst also sehr weit her?“
18	„Run, von zu Hause“, antwortete Biare.
19	Ein allgemeines Gelächter folgte dieser Antwort.
20	„Von Clermont in der Auvergne, meine Herren,“ beeilte sich der Blinde zu sagen.
21	„Müht es nicht übel nehmen, daß wir gelacht haben,“ antwortete einer der Arbeiter, „wir lachen nicht über Euch und Euer Elend, wir sind honette Handwerker, und wenn ihr mit uns hereinkommen, und mit uns einen Bissen essen und ein Glas Wein trinken wollt, so kommt; es wird uns Freude machen.“
22	Der Blinde dankte gerührt, und folgte mit seinem Kinde den Maurern in die Schenke, wo ihnen ein Gemach aufbehalten war. Das Kind sah den Tisch, die Bänke und die Arbeiter verlegen an, nicht wissend, ob er sich mit ihnen niedersetzen oder nur zusehen dürfe, wie sie aßen.
23	„Run, Bursche! hast du keinen Hunger?“ rebete ihn Einer an.
24	„Ei, ja wohl!“
25	„Run, so setze dich her!“
26	
27	
28	
29	
30	
31	